

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 10.

Donnerstag den 13. Januar

1876.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Johann Rathgeber zu Wiesbaden, Moritzstraße 11, rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 29. Januar Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer No. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 27. Decbr. 1875. **Rgl. Amtsgericht VI.**

Bekanntmachung.

Die mit einem Jahresgehalte von 1050 M. dotirte Stelle eines städtischen Armen- und Pausparzies soll zum 1. April d. Js. anderweit besetzt werden.

Bewerber wollen ihre Meldungen innerhalb 4 Wochen hierher einreichen.

Wiesbaden, den 8. Januar 1876.

Der Oberbürgermeister.
Lana.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von 30 Stück gußeisernen Gandelabern und 30 Stück Wandarmen für das städtische Gaswerk soll im Submissionswege vergeben werden.

Hierauf bezügliche Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 20. Januar Mittags 12 Uhr bei der Verwaltung des Gaswerks einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht der Interessenten aufgelegt sind.

Wiesbaden, 11. Januar 1876. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 15. Januar:

Erster grosser Maskenball.

Zwei Orchester. — Tombola mit drei werthvollen Preisen.

Eröffnung des Saales: 7 Uhr.

Beginn des Balles: 8 Uhr.

Eintrittskarten: 4 Mark, Gallerie: 2 Mark.

Karten an der Curcasse und Abendcasse.

Domino's zum Verleihen bei den Portiers am Saal-Eingang.

Hiesige Vereine, deren Mitglieder sich in größerer Anzahl an dem Maskenball zu betheiligen wünschen, belieben sich wegen eventueller Preis-Ermäßigung an die unterzeichnete Direction baldigst zu wenden.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Dienstag den 18. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Eschenhahner Gemeindefeld Distrikt Unterer Schellberg:

15 eigene Stämme von 42 Festmeter,

212 Raummeter echtes Scheitholz,

82 " buchenes "

120 Raummeter Stockholz und
1325 Stück gemischte Wellen

versteigert.

Eschenhahn, den 11. Januar 1876.

Der Bürgermeister.

7616

Thoma.

Notizen.

Heute Donnerstag den 13. Januar, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art etc., in dem hiesigen Rathhaussaale. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Fortsetzung der Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt Dohheimerhaag, Schutzbezirk Hahn. Zusammenkunft im Schlage bei dem Holzstoß No. 1. (S. Tgl. 8.)

Holzversteigerung in dem Staatswald Distrikt Heidekopf 2a, Gemarkung Stedenroth, Oberförsterei Breithardt. (S. Tgl. 8.)

Holzversteigerung in der Gemarkung Hallgarten, Distrikt Schirm. (S. Tgl. 8.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung einer neunjährigen Stute, eines Wagens etc., in dem Hause Feldstraße 10. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung.

Freitag den 14. Januar l. J. Nachmittags 2 Uhr läßt Herr W. Gail wegen übergroßem Vorrath ca. 500 Raummeter trockenes Buchen-Scheitholz nach Waldmaack in größeren und kleineren Quantitäten auf seinem Platze Dohheimerstraße 29a gegen gleich baare Zahlung versteigern. Auf Wunsch wird bei fester Bürgschaft 3 Monate Credit bewilligt.

522

Der Auctionator: F. Müller.

Grosse

302

Möblien-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 13. Jan., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden durch die unterzeichneten Auctionatoren in dem hiesigen Rathhaussaale nachverzeichnete Gegenstände, als: 2 complete nußbaumene, französische Bettstellen, nußbaumene ein- und zweithürige Kleiderschränke, eine Schreibkommode, 4 schubladige Kommoden, ein großer Goldspiegel mit Gold-Trumeau, runde, ovale und viereckige Tische, Kanape's, Wiener und Rohrühle, Strohühle, Console, Bettstellen, gepolsterte Stühle, silberne und goldene Remontoirs, Rohhaar- und Seegras-Matraken, Waschrant, tannene Kleiderschränke, Kleider, Porzellan, Hemden, Weiszeug, Strohsäcke, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Gegenstände, welche bei dieser Versteigerung mitversteigert werden sollen, bitten wir baldigst bei den Unterzeichneten anzumelden. Die Gegenstände werden gegen mäßiges Honorar abgeholt.

Marx & Reinemer, Auctionatoren,
Hochstraße 31. Mehrgasse 37.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an nicht mehr Rheinstraße 21, sondern **neue Colonnade 7 und 8.**
7040

A. Rüger, Kammacher.

Chemische Wasch- und Garderobe-Reinigungs-Anstalt

7 grosse Burgstrasse 7.

Alle Herren- und Damenkleider, Teppiche, Polster, Pelze etc. werden trocken gereinigt und alle Flecken beseitigt. 5610

Zimmermann'sche, hier noch nicht existierende

Tuffstein-Grottensteine

in den schönsten und allerliebsten Formationen, zu Park- und Garten-Anlagen, Grotten, Aquarien, Fontainen, Felsenparthien, Beet-, Weg- und Grab-Einfassungen, können bezogen werden durch das **technische Bureau** Langgasse 39, woselbst Muster zur Ansicht aufgelegt sind. 8929

Porzellan-Ofen-Geschäft & Lager

von **Karl Elehmann, Bleichstraße 11,**

hält sich einem verehrten Publikum bestens empfohlen.

Das Umsetzen von Ofen, sowie Reparaturen werden billigst und pünktlich besorgt. 5905

Agentur

der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau zu **Rohlscheid bei Aachen.**

Lager am **Taunus-Bahnhof.**

Magere und Flammkohlen. Förder-, gewaschene Wärfel-, Auf- und Stückkohlen. Sorgfältigste Separation. Zur Stuben- und Küchenheizung, sowie **Badofenheizung** vorzüglich geeignet. Bei richtiger Behandlung übertrifft diese Kohle jede andere an Sparbarkeit, Reinlichkeit und Bequemlichkeit. Rauch- und rußfreie Verbrennung. — Beste Ziegelkohlen.

Bestellungen — waggon- und fuhrtenweise, auf Verlangen über die **Stadtwaage** — werden zu den billigsten Tagespreisen entgegengenommen von den Herren **G. Bücher, Wilhelmstraße 18, A. Korthauer, Kerostraße 26, F. A. Müller, Wellrichstraße 18, J. W. Weber, Moritzstraße 18,** sowie von dem Agenten

6975

O. Wenzel, Bleichstraße 6.

Die Brennholzhandlung

von Zimmermeister **Joh. Sauer,**

Dohheimerstraße 37 a (oder verlängerte Bleichstraße),

liefert trockenes **Buchen-** und **Kiefern-Scheitholz,** ganz und fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franko in's Haus. 2196

Portland-Cement, gemahl. schwarzen Kalk, Zinnsand in Tonnen

stets vorräthig bei 9925

Jos. Berberich Nachfolger.

Zu verkaufen ev. zu vermieten

eine **Villa** — **Blumenstraße 1 b.** Sogleich beziehbar. Bezüglich der Einnahme der Villa das Nähere zu erfragen Grünweg 1 oder Leberberg 2. 18819

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatraken, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre. 287

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfiehlt

Adolph Schramm,

4558

Rheinstraße 7.

Dewald'sche Brust-Caramellen

von **Peter Dewald in Köln,**

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen,

welche sich vermöge ihrer vortrefflichen Wirkung als kräftiges Hausmittel gegen Heiserkeit, trockenen Reiz- und Krampfhusten, Hals- und Brustschmerzen, sind nur allein zu haben das ganze Packet 14 kr., das halbe Packet zu 7 kr. bei

379

A. Brunnenwasser, Webergasse 32a.

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Aerzten als das einfachste und billigste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungs-schwäche und andere Magenbeschwerden, in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Original-Packeten mit Gebrauchsanweisung à $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Mark zu haben bei **Wilh. Dietz, vorm. Strassburger, Ph. Reischer, Kirchgasse; Carl Witt in Dieblich.** 271

Extrakt.
Buschenthal's
Fleisch-

Billigste Preise.

Vorzüglichste Qualität.

Haupt-Depôt: **A. Seyborth** in Wiesbaden.

Zu haben in allen Apotheken und den meisten Droguen-, Material- und Dekationshandlungen. 23

Eine **Nähmaschine** (Wheeler & Wilson-System) bester Construction, wenig gebraucht, für ein Festgeschäft sich eignend, billig zu verkaufen. Näh. **Oranienstraße 21, Parterre.** 5090

Harzer Hahnen, gute Schläger, sind zu verkaufen **Helenenstraße 12, St. 5.** 300

Ein donnerndes Hoch soll erschallen Schwalbacherstraße 4 in die Schneiderbude hinein dem **J. Ahlbach** zu seinem 19. Geburtstag.

Nächsten Sonntag beim Bennewitz!

Beclaren am 9. Januar von der Rheinstraße bis in die Kirch-
gasse ein weißleinenes **Taschentuch**, mit einem **L** gezeichnet.
Abzugeben Moritzstraße 18 im 3. Stod. 7621

Ein kleiner, weißer **Hund** (englischer Mops), mit
einem schwarzen Auge, hat sich verlaufen. Gegen Be-
lohnung abzugeben Schwalbacherstraße 41. 7654

Abgelaufen ein gelbes **Spitzhündchen**. R. Steingasse 10. 7622

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln. Näheres Wellrich-
straße 19; auch wird daselbst ein Kind zum Wäscher angen. 7624

Ein braves Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern. Näheres
Kirchgasse 24. 7636

Mehrere Mädchen, die kochen können und etwas Haus-
arbeit übernehmen, werden gegen hohen Lohn gesucht durch

A. Birek, Michelsberg 3. 7631

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die häuslichen
Arbeiten gut versteht, sucht bei einer anständigen Herrschaft Ende
Januar Stelle. Gute Behandlung erwünscht. Näheres Launus-
straße 35, eine Stiege hoch. 7612

Mädchen können auf gleich, 1. und 15. Februar
hier oder auswärts sehr gute Stellen erhalten; auch wird ein
Mädchen auf einen Monat als Aushilfe gesucht durch Frau
Dörner, Kirchgasse 28. 7648

Ein Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres Bleichstraße 13 im
Hinterhaus, Parterre. 7632

Eine gesunde Amme sucht eine Stenstelle. Näh. Bleichstraße 35
im Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 7636

Ein gefestigtes Mädchen mit guten Zeugnissen wird auf gleich oder
später gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Dogheimerstraße 8. 7626

Ein Zimmermädchen, das auch im Serviren gewandt ist, wird
sofort gesucht. Näheres Beau-Site. 7642

Ein Dienstmädchen wird gesucht Häfnergasse 9. 7659

Ein junges, kräftiges Mädchen, gut empfohlen, wird als **Bonne**
bei einer feinen Herrschaft zu einem Kinde gesucht durch **Rumpfs**
Placirungs-Bureau, Häfnergasse 9. 7659

Gesucht ein Zimmermädchen in ein Hotel 1. Ranges,
sowie mehrere gute Köchinnen und Haus-
mädchen. **Stellen suchen:** Eine perfekte Hotelköchin, sowie ein
Mädchen mit langjähr. Zeugnissen als Stütze der Hausfrau oder feineres
Zimmermädchen. R. durch Frau **Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Ein braves, fleißiges Mädchen wird auf gleich oder 1. Februar
gesucht. Näheres Friedrichstraße 8, Hinterhaus, Parterre. 7656

Ein ordentliches Stubenmädchen, welches das Serviren gut ver-
steht, wird sogleich oder zum 1. Februar gesucht Wilhelmstraße
No. 12, Parterre. 7607

Ein braves Mädchen gesucht Walramstraße 17. 7606

Ein feines, solides Stubenmädchen wird in ein gräßliches Haus
auf den 1. Februar gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Charles
Dorneder, Chef de cuisine des Herrn Grafen von Fürsten-
berg, Sonnenbergerstraße 23. 7615

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse
besitzt, wird gesucht. Näheres Marktstraße 24 im 2. Stod. 7410

Ein solides Mädchen, der französischen und englischen Sprache
kundig, sucht Stelle als Ladnerin. Offerten unter W. W. 20 er-
halten durch die Expedition d. Bl. 7665

Lehrlings-Stelle

in einem hiesigen Waaren- und Asscuranz-Geschäfte für nächste Oftern
zu besetzen. Offerten sub B. P. 100 postlagernd erbeten. 7662

Ein junger Mann, verheirathet, welcher selbst-
ständig arbeiten kann, wünscht Beschäftigung in
einer Kochherde- oder Lustheizungs-Fabrik. Gef.
Offerten sub C. L. 235 besorgt die Annoncen-
Expedition von Th. Dietrich & Cie., Mainz. 171

Kellner.

Ein gewandter **Kellner** sucht Arbeit
zur Aushilfe bei Ballen, Dinners oder Con-
certen. Näheres Expedition. 7640

1000—1200 fl. gegen gute Versicherung gesucht. R. G. 7660

1000 fl. sind auf erste Hypothek auszuleihen. Näh. Exp. 7134

2000 fl. auf gute Nachhypothek gesucht. Näh. Exped. 7609

Gesucht auf 1. Mai eine Wohnung von 6—7 Zimmern nebst
Zubehör. Offerten mit Preisangabe sind Louisenstraße 7, Bel-
Etage, abzugeben. 7619

Bleichstraße 23 ist in der Bel-Etage eine abgeschlossene Woh-
nung von 3 Zimmern, Küche und Keller, mit oder ohne Man-
sarde, auf gleich zu vermieten. 7613

Ellenbogengasse 6

ist ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 7631

Ellenbogengasse 10 eine reizbare Mansarde zu verm. 7637

Untere Friedrichstraße 8 im Seitenbau im 2. Stod ist eine
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller
und Holzbehälter, auf 1. April anderweit zu vermieten. 7634

Untere Friedrichstraße 8 im Vorderhaus ist eine Parterre-
Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet, Küche, Mansarde,
Keller und Holzbehälter, auf 1. April anderweit zu verm. 7635

Marktplatz 7 ist im Hinterhaus ein großes, unmöblirtes Zim-
mer zu vermieten. 7625

Walramstraße 19 sind 2 Wohnungen von 3 und 4 Zimmern,
Küche und Zubehör zu vermieten. 7641

Wellrichstraße 28 ist der 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche, ganz oder getheilt, auf 1. April zu vermieten. 7644

Wellrichstraße 28 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus
3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 7645

Wilhelmstraße 8 ist die unmöblirte Parterre-Wohnung auf
1. April an eine ruhige Haushaltung zu vermieten. 7620

In meinem neuen Hause, Grabenstraße 20, ist der 3. Stod auf
gleich oder 1. April zu vermieten.

Karl Weygandt, „zum Rebenstock“. 7604

Eine Wohnung mit Laden, welcher sich auch zu einer Werkstätte
eignet, ist auf 1. Februar oder 1. April zu vermieten. Näh.
Kirchhofsgasse 14. 7614

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Ellenbogengasse 10. 7637

Zwei schön möblirte Zimmer sind zusammen oder einzeln billig zu
vermieten Langgasse 8, Eingang im Gemeindegäßchen 1. 7655

Eine herrschaftliche Wohnung ist preiswürdig zu
vermieten. Näheres bei L. Hoffmann, Ecke
der Adolphsallee & Herrngartenstraße, Parterre.

Ein Mädchen erhält warme Schlafstelle Steingasse 23, 1 St. h. 7633

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem
Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vatten und Vater,
Johann Pfeiffer, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag den 13. Januar
Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Marktplatz 8, aus statt.
7603

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schmerzlichen Verluste
unserer nun in Gott ruhenden Schwester, Schwägerin und
Tante, **Christine Zuben**, während ihrem langen
Krankenslager so herzlichen Antheil nahmen, sowie allen denen,
welche sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit
unsern herzlichsten Dank.

7602 Die trauernden Hinterbliebenen.

Vorträge von Dr. Brehm.

Thematika:

- 1) Unsere Zug- und Wandervögel unterwegs und in der Fremde.
- 2) Karawanen- und Wüsten-Reisen.
- 3) Der Araber Egyptens von der Wiege bis zum Grabe.
- 4) Robben und Robbenschlagererei.

Diese Vorträge finden Statt am 14., 17., 21. und 24. d. M., jedesmal Abends präcise 7 Uhr anfangend, im Saale des Victoria-Hotels.

Eintrittskarten für alle vier Abende à 5 Mark, für Schüler und Schülerinnen à 3 Mark, sind in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel** (C. Hensel), Langgasse No. 43, zu haben.

An der Abend-Casse beträgt der Eintrittspreis für einen einzelnen Vortrag 2 Mark, für Schüler 1 Mark. 7473

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verlaufen und Vermiethen.

385 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen **A. Schellenberg**, Kirchgasse 21. 388

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miethe), Musikalien-Handlung & Leih-Institut.

51006 **Adolph Abler**, 27 Taunusstrasse 27.

Avis für Damen.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich wieder eine Auswahl in **Röpsen, Locken und Chignons** (schon von 5 Mark an) vorräthig habe. Alle **Saararbeiten** werden dauerhaft und elegant angefertigt. Gleichzeitig empfehle mich beim Herannahen der **Ballsaison** zum Ausführen der neuesten und elegantesten Frisuren. Kunden zum täglichen Frisiren werden angenommen.

Achtungsvoll **H. Bading**, Friseur, 7460 Langgasse 37, vis-à-vis dem „Hotel Adler“.

Vogelskäfige.

Den Rest meiner vorjährigen **Vogelskäfige** empfehle zu bedeutend ermäßigten Preisen.

7591 **Fr. Lochhass, Spengler**, Mehlgasse 31.

I^a Kohlen I^a

von den besten Bechen sind stets vom Waggon in jedem Quantum zu beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges**.

Bestellungen werden bei Kaufmann **Ed. Wehgaand**, Kirchgasse 8, Jac. Herz, Heleneustraße 20, sowie in der Restauration **Niedrich** entgegengenommen. **D. O.** 4473

Kohlen von (der besten Beche) „**Sajenwinkel**“, sowie reine, gewaschene **Rußkohlen** für Regulir-Defen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung von **J. Welgle**, Friedrichstraße 28. 20542

An- und Verkauf von Möbel und allen Werthgegenständen. 9926 **H. Reinemer**, Dackstraße 31.

Eine noch wenig gedrauchte **Kommode** ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres Hellmundastraße 5 im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 7587

Pferdebahn.

Mit dem 12. d. Mts. tritt ein **neuer Tarif** mit **ermäßigten Preisen** in Kraft. Das Nähere besagt der in den Wagen befindliche Tarif.

7639

Die Direction.

Der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier sind durch die Expedition d. Blattes von **H. R.** 3 Mark, sowie **G. F.** durch **W. Sch.** 10 Mark 50 Pfg. als Geschenke zugegangen, wofür den verbindlichen Dank sagt **Wiesbaden, 11. Januar 1876.** **Der Vorstand.**

Singacademie.

Heute Abend 8 Uhr: **Chor-Probe.**

Gewerbehalle-Loose à Mf. 1

(Ziehung am 24. d. M.)

sind noch zu haben bei

Chr. L. Häusser, Tapeten-Handlung, 7618 Schwalbacherstraße.

Montag den 17. Januar Abends 8 Uhr:
Zweite große Tanzstunde

im

„**Saalbau Schirmer**“.

7623

Otto Dornewass.

Saalbau Merothal.

Heute Abend: **Metzel-Suppe** sowie **Auslegeln extra-feiner Würste.**

Getrocknete Zwetschen,

prima Qualität, sind wieder eingetroffen bei **Hch. Philipp**.

7582

Neugasse 14.

Masken - Garderobe.

Zu bevorstehenden Maskenbällen empfiehlt Unterzeichnete elegante **Garderobe**, sowie ganz **neue Domino's** in **Seide** und **Batist**.

E. Kessel, vorm. **Grubh**, Theater-Garderobier, 116 (H. 65a.) **Rainz**, Clarastraße No. 25.

Feuerfeste Cassa-Schränke transportable Kochherde,

neueste und beste Construction, Alles eigen-
Fabrikat, sind in verschiedenen Größen vorrätig bei **F. Gräf**, Stiftstraße 11.

Von heute an wohne ich **Wiesstraße 23**, Parterre. 7533 **Ferdinand Bender**, Privat-Schloß.

Schützen-Verein.

Samstag den 15. Januar Abends 8 Uhr:

Schützen-Ball

in dem Saalbau Schirmer,

wogu die Mitglieder des Deutschen Schützenbundes und deren Freunde hierdurch eingeladen werden.

Eintrittskarten à 3 Mark nebst den betreffenden Damenkarten werden bei Herrn **Julius Prätorius**, Kirchgasse, ausgegeben.

Ball-Anzug für Herren: Schützenjoppe resp. schwarzer Rod.

356

Der Vorstand.

Sprudel.

Zweite Generalversammlung

im großen Saale des Hotel „Adler“

Montag den 17. Januar 1876 11 Minuten vor 8 Uhr präcise.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet, 4 Mk. (incl. Rappe und Stern). Bei wiederholter Einführung (Abstempelung der Rappe) 3 Mk.

Vorträge bitten wir bei dem Präsidium anzumelden. Vieder sind bis Samstag den 14. Januar Mittags bei Herrn **Carl Spitz**, Langgasse 37a, einzureichen.

207 Der große Rath der Gesellschaft „Sprudel“.

Kriegerverein Allemannia.

Samstag den 15. Januar Abends 8 Uhr:

Ausserordentliche General-Versammlung in der **Restauration Riederich**, Spiegelgasse.

Tagesordnung:

- 1) Abrechnung über die Christbaum-Verloosung.
- 2) Abrechnung des Cassirers über das Vereinsjahr.
- 3) Neuwahl des Vorstandes.
- 4) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 5) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 6) Vereinssangelegenheiten.

357

Der Vorstand.

Restauration Poths.

Heute von 4 Uhr an: **Gausmacher Wurst** und Abends **Reichsuppe**.

7651

Frische

Schellfische

treffen heute und morgen ein.

7649 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Hammelfleisch per Pfd. 40 Pfg., Keil 46 Pfg., **Railb** fleisch per Pfd. 46 Pfg. bei

7638

M. Nikolai, Steingasse 23.

Aechtes Erlanger Bier

aus der Brauerei von Fr. Erich in Erlangen empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Flaschen

7664

F. A. Müller, Welltrichstraße 13.

Dankagung.

Für das dem **Versorgungshause** für alte Leute aus Veranlassung eines Familienfestes zugewiesene Geschenk von **1000 Mark** sage ich hierdurch Namens des Verwaltungsrathes dem unbekannten edlen Geber den innigsten, herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 12. Januar 1876.

Für den Verwaltungsrath des Versorgungshauses für alte Leute (Zimmermann'sche Stiftung).

188

Rücher.

Paulinen-Stift.

Durch Herrn Pfarrer Köhler von Herrn H. 15 Mk., von Herrn Dachdeckermeister B. als Nachlaß an einer Rechnung 7 Mk. 10 Pfg. und von Herrn J. E. 20 Mk., sodann durch die Expedition des Tagblatts von B. R. 3 Mk. empfangen zu haben, bescheinigt mit dem größten Dank

Der Vorstand. 341

Versicherungen gegen Hagelschäden zu festen, liberalen Prämiensätzen vermittelt der Sub-Director der Sächsischen Viehversicherungs-Bank

139

General-Agent **M. Zurkuhl** in Wiesbaden.

Ph. Diefenbach,

Damenkleidermacher,

7600

Metzgergasse 25, 1 St. h.,

empfehlte sich im Anfertigen von Damenkleidern aller Art nach Maass, von den einfachsten bis zu den elegantesten Costüms, unter Zusicherung prompter, schneller und billiger Bedienung.

NB. Vom 1. April d. J. an wohne ich Metzgergasse 21.

Theater Variété.

Hôtel International,

Wiesbaden, Mühlgasse 3,

vis-à-vis der königlichen Wilhelms-Heilanstalt.

Samstag den 15. Januar l. Js.:

Zweiter großer Volks-Maskenball.

Anfang 9 Uhr.

Entrée für Herren 1 Mark, für Damen 50 Pfg. Zur Nachricht dem P. P. Publikum, daß meine sämtlichen Wirtschafts-Räumlichkeiten während des Maskenballes geöffnet sind.

Demaskiren findet nicht statt, sondern ist den Masken nach Belieben frei gestellt. Domino's in allen Farben für Herren und Damen zu 2 Mark, sowie Farben, Rappen und Nasen sind in meinem Hause, Zimmer No. 3 im 1. Stock, zu haben.

Donnerstag den 16. Januar: **2 große Vorstellungen.**

7611

Achtungsvoll **F. Dorostik**.

Masken, Nasen, Bärte,

7650

Kopfbedeckungen etc. empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten, festen Preisen die

Spielwaaren-Handlung **Ed. Schwenck**,

30 Langgasse 30,

vis-à-vis der Juranth & Densel'schen Buchhandlung.

Verlängerte Kirchgasse 9a sind alle Sorten Gemüse, Aepfel, sowie Butter und Eier jeden Tag frisch zu haben.

7643

W. Mattern.

Haus-Verkauf.

In schönster Lage Wiesbadens ist ein elegant eingerichtetes Wohnhaus zu verkaufen. Näheres Expedition. 7652

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Nictitien. **Allein ächt zu haben bei** **Chr. Maurer**, Langgasse 2.

Geschwister Sterzel, Friseurinnen, Faulbrunnstraße 10, empfehlen sich den geehrten Damen in und außer dem Hause, sowie im Anfertigen von **Chignon's**, Locken und Zöpfen, letztere auch von Ausfallhaaren, zu billigen Preisen. 3502

Herrnkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift. 494

W. Haack, Hofnagelgasse 9.

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. **N. Hess**, alte Colonnade 44. 446

Zu verkaufen

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prächtvollsten Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Kurhaus, großer Garten mit schattigen Bäumen. **Nbb. Exped.** 497

Polster-Möbel, als: Kamap's nest Sessel, Stühlen, Chaiselong und Schlafdivan, preiswürdig und gut gearbeitet, empfiehlt **W. Sternberger**, Lopeplatz 3. 4735

Drei gute **Wheeler** und **Wilson-Nähmaschinen** mit sämtlichen Apparaten, ein feiner **Damen-Sammtmantel**, mehrere seidene und wollene **Frauenkleider** und **Wintermäntel**, zwei alte **Delgemälde**, zwei **seine Kleider**, passend für **Masken-Anzüge** u., billig zu verkaufen **Häfnergasse 11**, 2 Etiegen hoch. 428

Röderstraße 18 sind **70 Centner Heu** und **Grummet** in **Parthien** zu verkaufen. 7629

Eine gebrauchte, fast noch neue **Rinderbettstelle** ist billig zu verkaufen **Waltersstraße 9**, 1 Treppe hoch. 7617

Ein **Haus** mit frequenter **Wirtschaft** zu verkaufen. Näheres bei **Jos. Imand**, **Röderstraße 26a**. 423

Ein **sibirischer Katzenpelz**, passend für eine **Damenjacke** oder einen **Jaquard**, billig zu verk. **Steingasse 28**, Hth., 1 St. h. 7628

Ein gebrauchter, transportabler **Herd** ist zu verkaufen bei **G. Steiger**, **Dranienstraße 28**. 7658

Resignation.

Ich habe bereits **gute Nacht** gesagt, obgleich der **Morgen** kaum angebrochen war. **Auflärung** wäre aber **Ehrensache**. 6309

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

11. Januar.

Geboren: Am 9. Jan., der unverheh. **Pharmachin Friederike Lang e. S.**, M. Otto. — Am 10. Jan., dem **Schuhmacher Peter Engelmann e. S.** — Am 9. Jan., dem **Kordmacher Peter Bender e. S.**, M. Philipp. — Am 10. Jan., dem **Mineralwasserfabrikanten Johann Eichhorn e. S.** — Am 11. Jan., dem **Tagelöhner Johann Wagner e. S.** — Am 11. Jan., dem **Herrnschneider Wilhelm Köbe e. S.** — Am 9. Jan., dem **Herrnschneidergehilfen Peter Busch e. S.**

Aufgeboten: Der **Herrnschneider Johann Christian Carl Robert Klein von Runderoth**, M. Weiburg, wohnh. dahier, und **Elise Caroline Johanna Brackmann** von hier.

Gestorben: Am 11. Jan., der verw. **Glaser August Weygandt**, alt 59 J. 2 L. — Am 11. Jan., der **Victualienhändler Johann Pfeiffer**, alt 50 J. 9 M.

Frankfurt, 11. Januar 1876.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Pistolen (doppelt)	16 Am. 57 Pf. G.	Amsterdam	169 15 B.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 " 65 Pf. G.	Leipzig	—
Dulaten	9 " 46-51 Pf.	London	203 50 B.
20 Frsch.-Stücke	16 " 15-19 "	Paris	80 90 B. 75 G.
Coverains	20 " 23-33 "	Wien	175 40 B.
Imperial	16 " 64-69 "	Frankfurter Bank-Disconto	6.
Dollars in Gold	4 " 16-19 "	Reichsbank-Disconto	8.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 11. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	835.51	835.29	835.84	835.88
Thermometer (Reaumur)	— 12.0	— 5.8	— 5.0	— 6.93
Dunstspannung (Bar. Lin.)	0.76	1.09	1.09	0.98
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100	94.8	88.0	94.26
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	D.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Donnerstag den 13. Januar.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
Auchhaus in Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Patti-Concert.
Allgemeiner Vorkurs- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Singschule. Abends 8 Uhr: Chorprobe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokal.
Königliche Schauspiele. 11. Vorstellung. (73. Vorstellung im Abonnement.) „Genoveva“. Große Oper in 4 Akten nach Tieck und Hebbel. Musik von Robert Schumann. — Im Laufe dieses Monats wird Fräul. Clara Ziegler in 4 Rollen als Gast auftreten. (1. Gastdarstellung voraussichtlich Freitag den 21. d. M.) Die bereits zu diesen 4 Vorstellungen bestellten Billets können an den Theateragen von Samstag den 15. d. M. an bis zum Tage vor der ersten Gastdarstellung in den gewöhnlichen Cassestunden an dem Billettschalter der Theatercasse gegen Entrichtung des Betrags in Empfang genommen werden. Weitere Vorausbestellungen zu den nichtabonnierten Plätzen, jedoch nur für alle Vorstellungen, sind ebenfalls anzumelden. Für die verehelichten Abonnenten werden die betreffenden Billets, wie bisher, am Tage vor der jeweiligen Vorstellung gegen Vorlegung der Original-Abonnementkarte verabfolgt. — **Hohe Eintrittspreise.**

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6. — 8. — 9. 13. — 11. 10. — 11. 50. 2. 33. — 3. 56. — 4. 45 (bis Mainz). — 5. 30. — 6. 30. — 7. 16. — 8. 55. — 10. 8 (bis Mainz).
Ankunft: 7. 43. — 9. 12. — 10. 33. — 11. 25. — 1. 1. — 3. 8. — 8. 36 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7. — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6. — 8. 32. — 10. 25.
Rheinbahn. Abfahrt: 7. 40. — 8. 58. — 11. 22. — 2. 53. — 4. 55. 8. 20 (bis Albesheim).
Ankunft: 7. 15 (von Albesheim). — 11. 22. — 2. 35. — 6. 38. 7. 43. — 9. 5.
* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

? Gemeinderaths-Sitzung vom 11. Jan. Im Interesse der Kurverwaltung und auf den Antrag des Herrn Wasser-Directors Winter wird beschlossen, eine bis jetzt nicht vorhandene Chartre über das Unterterrain anzufragen und soll ein Duplicat derselben dem Herrn Director Winter zu gestellt werden. — Auf das an den Herrn Handelsminister gerichtete Recursgesuch des Herrn August Schramm von hier gegen den Beschluß Königl. Regierung, betreffend dessen Baugesuch in der Dranienstraße, wird beschlossen, der Königl. Polizei-Direction zu berichten, unter Beifügung der vom Bezirks-geometer Valbus aufgestellten Revisionszeichnungen, betreffend die gegen die Baulinie vorspringenden Gebäudetheile der einzelnen Häuser der Dranienstraße wie auch des Vorkursvereinsgebäudes auf Grund des Vermessungs-Attestes und der protocollarischen Erklärung des Bezirksgeometers vom 4. Januar c. zu constatiren, daß factisch das fragliche Schramm'sche Haus Dranienstraße No. 27 erheblich mehr als dessen beiderseitige Nachbarhäuser gegen die Straßenfluchtlinie vorspringe und zwar in den Abständen um 0,27 M., während das Nachbarhaus No. 25 um einen Vorsprung von 0,21 M., und dasjenige No. 29 nur einen solchen von 0,13 M. zeige. Es soll darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Bauende nach der Valbus'schen Erklärung bei Anweisung der Baulinie vor Ertheilung des Bau-Decrets auf dessen bezügliche Bestimmungen hinzuweisen sei. Allerdings sei in früheren Jahren bei breiteren nicht verkehrreichen Straßen ein Vorspringen einzelner Bautheile gegen die Baulinie bis zu 12 Cm. Breite gestattet, ein hierüber hinangehendes Zugeständniß Seitens des Gemeinderaths dagegen in der Regel nicht gemacht und habe im letzten Jahre der Gemeinderath principiell ein Vorspringen überall nicht gestattet, welches auch in §. 11 der Bau-Polizei-Verordnung nur als ausnahmsweise zulässig bezeichnet wird. Wenn nach den Aufmessungen des Bezirksgeometers sich ergäbe, daß dennoch sowohl bei den Häusern des fraglichen Theils der Dranienstraße diese im Ganzen oder in einzelnen

theilen in Wirklichkeit gegen die Paulinie vorzupringen, und wenn ebenso die Schramm'sche Behauptung bezüglich des erheblichen Vorspringens des Portals des Vorstufeneinganges gegen die Paulinie der Friedrichstraße als richtig erwiesen, so dürfte der Grund falscher Rissstände in dem vom Bezirksgeometer bezeichneten Mangel beruhen, daß eine Revision der von diesem angewiesenen Paulinie nach Beginn der Bauausführung von Seiten desselben nicht mehr stattfände und etwaige bezügliche Contraventionen sich in der Regel erst nach Fertigstellung der Bauten herausstellen. Es erscheint daher eine Regelung des Verfahrens dahin dringend erforderlich, daß entweder bei der Seitens einer besonderen polizeilichen Commission stattfindenden Baurevision nach Fertigstellung der Fundamente der Bezirksgeometer zugezogen, oder eine besondere obligatorische Revision der im Bau begriffenen Gebäude spätestens nach Fertigstellung des Sockelmauerwerks, wovon der Bauende rechtzeitig Anzeige machen müsse, angeordnet werde. — Die Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft legt einen neuen Tarif zur Genehmigung vor. Hier- nach wird eine Ermäßigung des Tarifs eintreten. Die ganze Strecke wird in vier Sectionen eingetheilt, und zwar: erste Section Louisenplatz bis Theater; zweite Section Theater bis Köderstraße; dritte Section Köderstraße bis Kapellenweg; vierte Section Kapellenweg bis Beau-Site. Der Preis für eine Section beträgt in der 1. Classe 15 Pfg., in der 2. Classe 10 Pfg. für den Uebergang aus einer zweiten oder dritten Section je 5 Pfg. mehr. An Sonn- und Feiertagen fällt von Mittags 1 Uhr ab der Unterschied der beiden Classen fort. Für die Winterperiode (1. October bis 1. April) ist der Tarif 2. Classe und für den Sommer (1. April bis 1. October der Tarif 1. Classe gültig. Eine angefangene Section gilt für voll. Ein Passagier, der über eine Section hinausfährt, zu welcher ihn sein Billet berechtigt, hat abermals den vollen Sectionspreis zu entrichten. Ein bloßer Zuschlag von 5 Pfg. kann demnach nicht stattfinden, da Billets à 5 Pfg. nicht verausgabt werden. Kinder von 3-10 Jahren oder solche, die einen eigenen Platz einnehmen, zahlen innerhalb der drei ersten Sectionen 10 Pfg., nach und von der Beau-Site 15 Pfg. Für die nach Beendigung des Theaters und der Curhaus-Concerte außer der Tour gehenden Wagen fällt der Unterschied der Classen und der Sectionen fort und kostet die Fahrt à Person 20 Pfg. Desgleichen kostet die Fahrt 10 Uhr 25 Min. Abends vom Tannhofbahnhof ab ohne Unterschied 25 Pfg. à Person. Der Gemeinderath genehmigt bereitwillig den hier aufgestellten Tarif vorläufig bis zum 1. April 1877. — Nachdem dem Herrn Brand-Director Schenker die hinter dem Theater befindliche Remise zur Aufbewahrung von Feuerlöschgeräthschaften zur Benutzung überwiesen worden ist, ersucht derselbe um Vornahme verschiedener Bauveränderungen und wird der Herr Stadtbaumeister mit der Ausführung derselben beauftragt. — Dem Herrn Ernst Hönig sind zwei Parzellen an der englischen Kirche pachtweise auf die Dauer von drei Jahren für jährlich 10 Mark überlassen worden. Mit den betreffenden Pachtabdingungen will sich Herr Hönig nicht einverstanden erklären, macht vielmehr den Vorschlag, man möge ihm den Platz auf die Dauer von 10 Jahren ohne Kündigung verpachten, oder die Gemeinde möge es übernehmen, das eiserne Einfriedigungsgeländer auf ihre Kosten anfertigen zu lassen oder ihm selbst die Herstellung eines solchen Geländers ganz nachlassen. Der Gemeinderath beschließt, dem Antragsteller die fraglichen Parzellen unfindbar auf fünf Jahre zu verpachten. — Dem bisherigen Pächter der Wirtschaft auf dem Neroberg, Herrn Peter Brühl, dessen Pachtovertrag am ersten April d. J. abläuft, ist die Bedingung gestellt worden, daß für den Fall neue Wirtschaftsräume auf dem Neroberg eingerichtet würden, er den Platz zu räumen habe. Mit dieser Bedingung ist Brühl nicht einverstanden und wird beschloffen, die Verpachtung anderweit anzuschreiben. — Das Ausschütten des Terrains zwischen der Bleichstraße und dem früheren Faulbach zu Verhandlungen zwischen der Stadtgemeinde und dem Militärfiscus Veranlassung gegeben. Eine Localbesicht- seitens des Herrn Stadtbaumeisters hat ergeben, daß die Ausschüttung bisher im Allgemeinen nicht derartig bewirkt worden ist, daß daraus Nachtheile für die Stadt bezüglich der Unterhaltung der Bleichstraße zu befürchten sind, da das Kasernenterrain im Anschluß an die Straße jetzt noch niedriger als der Straßkörper liegt. Es fand sich, daß die Ausschüttung nicht auf das Kasernenterrain beschränkt geblieben, sondern daß gleichzeitig auch das städtische, jenes Terrain durchziehende Bachbett dortseitig mit aufgeführt worden ist und daß die Bösung nach dem tiefer liegenden Kasernenhofe hin eine Befestigung durch Trockenmauerwerk erhalten hat, deren Abdeckung gegen das höher liegende Terrain der Kaserne resp. des städtischen Bachbetts mit Abfall nach demselben hervorrage. Da zur Zeit aus diesen Niveau- veränderungen Nachtheile für die Stadtgemeinde nicht erwachsen, geben dieselben zur Einsprache keine Veranlassung, welche jedoch für den Fall vorbehalten wird, daß irgend welche Nachtheile für die Stadt künftig daraus resultiren sollten, und war die königliche Garnison- Verwaltung um Anerkennung des Vorstehenden ersucht worden. Letztere läßt die vorstehenden Angaben als richtig erscheinen, bemerkt jedoch, daß sich der Militärfiscus auch die Einsprache offen halte, wenn durch die erhöhte Anlage der Bleichstraße dem fiscalischen Terrain Nachtheile erwachsen sollten. Um nun in dieser Angelegenheit eventuell weiter vorgehen zu können, wird der Herr Stadtbaumeister beauftragt, bis zu einer der nächsten Sitzungen Vorschläge darüber zu machen, wie zunächst der städtische Platz (Bullenfall) eingetieft werden soll. — Durch Beschluß vom 8. d. Mts. ist der Bau- Commission das Project bezüglich der Ueberwindung des Salzhangs mit dem Auftrage zugegangen, sich gutachtlich darüber äußern zu wollen, ob das Project mit Doppelgewölbe oder dasjenige mit einfachem Gewölbe zur Aus- führung zu bringen sei. In Erledigung dieses Auftrags glaubt die Com- mission in Anbetracht der Mehrkosten, welche durch die Ausführung des zweithälftigen Gewölbes erwachsen würden, obgleich sie dadurch die zu er- zielenden Vortheile nicht verkennt, doch zur Ausführung des billigeren Projects

mit einem Gewölbe von ca. 12 Quadratmeter Querschnitt raten zu sollen. Der Herr Stadtbaumeister beharrt dagegen bei seinem motivirten Gutachten für zweithälftige Herstellung des Canales, sowohl behufs Erlangung eines größeren Querschnitts, als auch behufs Ermöglichung zweckent- sprechender Einrichtungen zur Reinigung des Bades. Im Sinne dieses Gutachtens sprechen sich die Herren der Bau-Commission in der heutigen Sitzung aus, nur Herr Architect Mecklenburg möchte, um noch weitere Kostenersparnis zu ermöglichen, das fragl. Badgewölbe mit noch geringerem Querschnitt, etwa 10 Quadratmeter, hergestellt wissen. Nach Beschluß der hierüber entstandenen Discussion beschließt der Gemeinderath, das Gut- achten der Bau-Commission anzunehmen. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

? Berufungskammer vom 12. Jan. Die Ehefrau des Anton Kieß, Louise, geb. Benner, von Niederfeld, schon fünfmal wegen Dieb- stahls bestraft, wurde durch Urtheil der Strafkammer des Königl. Kreis- gerichts zu Dillenburg wegen Entwendung von einem Paar Beugliefel unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt. Die von der Angeklagten gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung wird als nichtig zurückgewiesen. In gleicher Weise wird die von dem Scribenten Peter Josef Hartleib von Sindlingen gegen das Urtheil der Strafkammer hier vom 2. December v. J. wegen Unterschlagung eingelegte Berufung zurückgewiesen. (Urtheil: 6 Monate Gefängniß.) Auch werden den beiden Angeklagten die Kosten der zweiten Instanz aufgelegt.

? Polizeigericht vom 12. Jan. Unter dem 23. December v. J. wurde einem hiesigen Scribenten und zeitweise Colporteur die polizeiliche Anklage gemacht, innerhalb 8 Tagen den Nachweis zu liefern, daß er eine feste Woh- nung und Arbeit habe. Da der Angeklagte, welcher schon mehrmals wegen Obdachlosigkeit bestraft worden ist, sich nicht bemüht hat, sich irgend welche Erfindung zu verschaffen, so verurtheilt ihn das Gericht zu einer 14tägigen Haftstrafe. — Zwischen zwei Bedingfrauen sind gegenseitig Verleumdungen, und wie es scheint aus Concurrerzweid, vorgekommen. Diejenige Frau, welche sich die größten Beschuldigungen gegen die Klägerin erlaube, wird, weil sie in gereizte Stimmung versetzt wurde, zu einer gelinden Geldstrafe von 18 Mark und zum Ersatz der Kosten verurtheilt. — Wegen Verleumdung eines Feldschützen zu Frauenstein wird ein Einwohner von dort zu einer Geldstrafe von 50 Mark und in die Kosten verurtheilt. — Eine Tagelöhners- frau von hier, welche vor Kurzem eine Klage gegen eine andere Frau er- hoben, dieselbe jedoch vor Gericht zurücknahm, wurde sofort wieder vor dem Gerichtshofe von der Angeklagten durch Worte beleidigt. Wegen dieser wiederholten Verleumdung steht heute Termin und läßt sich die Klägerin wiederholt dazu bestimmen, die Klage zurückzuziehen, indem die Beklagte die Erklärung abgibt, die Klägerin niemals mehr beleidigen zu wollen. Kosten sind keine entstanden, da im Armenrecht geklagt wurde. — In zwei verschie- denen Fällen wird der Kläger, ein Schuhmacher, mit seiner Klage wegen Mißhandlung gegen zwei Personen abgewiesen und in die Kosten verurtheilt. Durch die vom Kläger vorgeschlagenen Zeugen wird auch nicht der geringste Be- weis dafür festgestellt und mußte, wie geschehen, anerkannt werden. — Die Klage zwischen zwei Frauen wegen Verleumdung findet ihre Erledigung dadurch, daß, da es sich im vorliegenden Fall um eine wechselseitige auf der Stelle erworbene Verleumdung handelt, die Beklagte auf Grund des §. 199 straffrei erklärt wird und die Kosten des Verfahrens beide Theile zur Hälfte zu tragen haben. — Ein Dienstmann hatte bei anderen Kollegen auf den Stand- plätzen gesprächsweise erzählt, ein anderer schon älterer Dienstmann habe mit seiner Frau unerlaubten Umgang gepflogen. Wegen dieser Verleumdung hat letzterer Klage erhoben. Kläger hat, wie aus den Verhandlungen her- vorgeht, dem Beklagten die Dienstmanns-Cautio von 15 Thlr. gestellt, und weil Kläger sein Geld zurückverlangte, glaubte wahrscheinlich Beklagter, auf diese Weise von der fragl. Schuld entbunden zu werden. Wegen der Be- leidigung erkennt das Gericht auf eine Haftstrafe von fünf Tagen. — Ein Bahnwärter klagt gegen einen neben ihm stationirten Kollegen, weil letzterer ihn bei seinen Vorgehen des Diebstahls an einem Pleiroler beschuldigt halte. Ueber die vom Kläger abgegebene Erklärung wird beschloffen, Beweis- aufnahme eintreten zu lassen und zu dem anzuberaumenden Termin die von demselben vorgeschlagenen Zeugen zu laden.

Wiesbaden, 12. Jan. Herr Banquier Georg Aug. Lehr hat sein Haus Dranienstraße 23 für 130,000 Mark an Frau Wittve Schellen- berg verkauft.

Wiesbaden, 12. Jan. Die gestrige Aufführung des „Odyssus“ von Max Bruch seitens des Cäcilienvereins hatte einen ganz ungemöhn- lichen Erfolg. Es wurde nach allen Seiten hin, in Chor, Soli und Orchester, Vortreffliches geleistet. Einen näheren Bericht werden wir in nächster Nummer geben.

[?] Mit dem gestrigen Tage tritt bei der Pferdebahn ein neuer Tarif in Kraft. Die bisherigen Preise von 25 resp. 20 Pfg. werden künftighin nur für das Befahren der ganzen Strecke vom Louisenplatz bis zum Kapellen- weg beibehalten. Dagegen wird die ganze Strecke in 4 Sectionen eingetheilt und zwar: Louisenplatz bis Theater, Theater bis Köderstraße, Köderstraße bis Kapellenweg, Kapellenweg bis Beau-Site. Das Befahren einer Section kostet 15 Pfg., 10 Pfg., der Uebergang aus einer Section in eine 2. oder 3. je 5 Pfg. mehr. Man kann also beispielsweise künftighin vom Louisenplatz zum Theater für 15 Pfg., 10 Pfg., nach der Köderstraße für 20 resp. 15 Pfg. fahren. Sonntags und Feiertags Nachmittags von 1 Uhr an ist nur 2. Classe, so daß also auch den weniger Bemittelten Gelegenheit gegeben ist, sich ein billiges Sonntagsvergnügen zu machen. Diese Einrichtung des neuen General- bewilligten verdient gewiß die vollste Anerkennung; hoffen wir, daß auch die Gesellschaft dabei ihre Rechnung finden möge, umso mehr, als dieselbe keine Mühe und kein Opfer schenkt, um trotz geringer Frequenz den Betrieb den ganzen Winter über zum Besten des Publikums aufrecht zu erhalten.

In der letzten Generalversammlung der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft zu Darmstadt wurde trotz des energischen Protestes des Bürgermeisters Dhlz beschlossen, den Gaspreis von 4 fl. 40 kr. auf 7 fl. pro 1000 Cubikfuß zu erhöhen und es dem Verwaltungsrath zu überlassen, in einzelnen, ihm geeignet scheinenden Fällen Preisreduktionen zu gewähren. Hiermit dürfte sich die Gemeindeverwaltung wohl nicht einverstanden erklären und dürfte ein Proceß in Aussicht stehen, wenn die Gesellschaft nicht von dem allerdings sehr bedeutenden Preisaufschlag absehen wird.

Die vom Cultusminister zur Feststellung einer einheitlichen deutschen Rechtschreibung berufene Commission beschästigte sich in ihrer Donnerstags-Sitzung u. A. mit den Dehnungszeichen. Sie sagte dabei, dem Vernehmen nach, mit überwiegender Stimmenzahl den nicht unwichtigen Beschluß, das Dehnungs-h nach den tieftönigen Vocalen a, o und n für in der Regel überflüssig zu erklären und dessen Streichung zu empfehlen (z. B. „monen“ statt „wohnen“). Wo das h aus etymologischen Gründen steht, wie in „Ohm“ (verkürzt aus „Oheim“), soll es beibehalten werden. Dagegen hielt man es der größeren Deutlichkeit wegen für geboten, nach e und i das Dehnungs-h zu lassen. Man ging dabei von der Ansicht aus, daß, wollte man z. B. den Stammföben mit dem Vocal e das dehnende h nehmen, bei dem in den deutschen Vörsilben und Endungen so häufigen Vorkommen des e zu Verwirrungen wäre, daß die betreffende Stammföbe nicht genügend hervortreten würde (man vergleiche „beschehen“ und „beselen“). An die Stelle des Doppelvocalen in Wörtern wie „Saal“ will die Majorität der Commission im Allgemeinen den für die Dehnung vollkommen genügenden einfachen Vocal gesetzt wissen („Saal“). Aus Vorstehendem geht wohl schon zur Genüge hervor, daß die Commission im Allgemeinen zu Compromissen sehr geneigt ist, daß sie bald hier dem phonetischen, bald dort dem historischen Princip etwas zugibt und an dritter Stelle endlich dem gegenwärtigen Sprachgebrauch zuweilen beide opfert.

(Mehrere Pakete zu einer Begleitadresse; Eilbestellgeld.) Der §. 5 der Postordnung vom 18. December 1874 ist dahin abgeändert worden, daß mehr als drei Pakete zu einer Begleitadresse nicht gehören dürfen. Ferner beträgt von jetzt ab die Gebühr für die Eilbestellung von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben, sowie von Vorkaufsbriefen nach dem Landbestellbezirke der Postanstalt für jedes Kilometer 15 Pfg., im Ganzen nicht unter 75 Pfg. für jede Bestellung. Bei Paketen, Geldbriefen und Postanweisungen kommt das Doppelte dieser Sätze zur Erhebung. Höhere Vergütungen für die Eilbestellung von Postsendungen nach dem Landbestellbezirke dürfen nur in den Fällen erhoben werden, wenn der Bestimmungs-Postanstalt Niemand zur Verfügung steht, der die Leistung zum tarifmäßigen Satze übernimmt. Die Gebühr für die Eilbestellung sowohl im Postorte als nach Landorten kann vorausbezahlt oder deren Zahlung dem Adressaten überlassen werden. In allen Fällen muß jedoch der Absender für die Verichtigung der entstandenen Bestellgebühr haften.

Einem Telegramm der „N. Fr. Pr.“ aus Prag vom 8. Januar zufolge verweilen Abgesandte des Herzogs von Nassau in Pbirow wegen beabsichtigten Ankaufs dieser Stroussberg'schen Herrschaft.

Bei Lorch hat sich das Rheineis gestellt und ist in Folge dessen bei Wieblich das Wasser um 5 Zoll gewachsen.

(Die Jahresrechnungen.) Wir haben ein neues Jahr begonnen und hoffen das Beste. Vieles liegt allerdings mit dem Schreier der Zukunft verthüllt vor uns, manches aber liegt in unserer eigenen Hand, manchmal bedarf es nur eines festen Entschlusses, Uebelstände zu heben, um sich gegenwärtig das Leben zu erleichtern. Sprechen wir wieder von Zahlen, das leider bei uns so viel als möglich hinausgeschoben wird, so gibt der Jahreswechsel wieder rechtliche Gelegenheit, die Uebelstände klar zu erkennen, welche mit unserem gegenwärtigen System der Jahresrechnungen hauptsächlich im Handwerksverkehr verbunden sind, zugleich aber auch die dringende Mahnung, nicht wieder ein Jahr in der alten — nicht einmal süßen — Gewohnheit verstreichen zu lassen, ohne den Versuch zu einer Abänderung zu wagen. Ueber die Mangelhaftigkeit des gegenwärtigen Zustandes herrscht eine ziemlich Uebereinstimmung. Der Handwerker, der uns im Laufe des Jahres dieses und jenes befragt, wird häufig — ja in der Regel erst am Ende des Jahres bezahlt, wenn er nicht noch länger warten muß. Diesem Uebelstand sollte unbedingt abgeholfen werden, indem sich jeder Lieferant oder Arbeitsmann zur Pflicht machte, sogleich seine Rechnung einzusenden und denjenigen mit Vorliebe und verdoppelter Aufmerksamkeit zu bedienen, der regelmäßig nach Lieferung oder Arbeit bezahlt. Diese rasche Abwicklung der kleinen Ausstände würde dem Handwerks- und Handelsstand gleich gut zu statuten kommen, der Lieferant käme schneller wieder zu seinen Auslagen, könnte dann selbst mit barem Geld billiger einkaufen und folglich billiger bedienen, denn der Erfolg alles Handels und Verkehrs ruht auf der Vorauszahlung, rasch wieder zu seinem Geld zu kommen. Nicht Jeder hat sich wohl überlegt, welche Wirkungen einem solchen raschen Umsatz gegenüber das System der Jahresrechnungen hat. Nicht bloß der Handwerksmann, der Lieferant verliert durch den langen Credit, den er nothgedrungen, oder wenigstens durch die Noth veranlaßt, seinen Kunden gibt, nicht nur er kommt durch den das ganze laufende Jahr über mit Nothwendigkeit eintretenden Mangel an baaren Mitteln in Unannehmlichkeiten aller Art, nicht nur er ist genöthigt, allerlei Creditoperationen einzugehen, günstige Conjunctionen für Rohstoffe u. v. vorübergehen zu lassen, sondern auch der Abnehmer, der Consumant ist nicht unerheblich dadurch geschädigt. Bei einem gesunden Stand der Geschäfte ist die Regel bekanntlich die, daß der prompte Zahler lieber, schneller und billiger bedient wird als derjenige, welcher Credit fordert. Wir klagen oft über die

Bedröckung seitens der Handwerker, wie finden, daß mehr und mehr zu theuer, nachlässig gearbeitet wird, und dies häufig nicht ohne Grund. Wir verachten aber, daß wir dieselben Leute auf ihr Geld warten lassen, daß in Folge dessen, da dies zur Gewohnheit geworden und „es ein Jeder so macht“ dem Arbeiter die nothwendigen Produktionsmittel vorenthalten werden, und er mit Sorgen zu kämpfen hat, die ganz außer seinem Verstand liegen, und die er gar nicht kennen sollte. Unser Rath geht nach alledem kurz dahin: die Jahresrechnungen abzuschaffen, sogleich zu fordern und sogleich zu bezahlen — beide Theile würden gut dabei fahren und die wohlthätigen Wirkungen gewiß nicht ausbleiben. Die Einführung dieser einzig richtigen Zahlungsweise hängt nur von dem festen Entschluß jedes einzelnen Geschäftsmannes ab; eben deshalb sollten sich die Gewerbe- und kaufmännischen Vereine mit der Frage beschästigen, um mit dem neuen Jahr eine gemeinsame feste Praxis anzubahnen. Ein Schritt auf diesem Wege wäre schon gemacht, wenn in allen Verkaufsgeschäften Ullance würde, bei Barzahlungen Rabatt zu bewilligen, damit würde das Publikum für die Reform interessirt, es würde seinen Vortheil sehen und der reelle Käufer die Barzahlung als das Regelmäßige betrachten. Von der Reform des Kaufgeschäfts im Handwerksverkehr hängt nothwendig die immer dringender werdende Reform der kaufmännischen Zahlungsweise durch Uebergang zum Tratten-system ab. Fangen wir daher mit der neuen Reichswährung an, eine alte noch von den alten beschränkten Verhältnissen überkommene Untugend ein für allemal aufzugeben, fangen wir an, uns im Kleinsten an Pünktlichkeit zu gewöhnen und als Princip unseres Verkehrs aufzustellen: „Fort mit den Jahresrechnungen!“ (A. A. B.)

(Ein Seidenkleid für einen Thaler.) Diese neuerdings durch viele Zeitungen gegangene schwindelhafte Ankündigung veranlaßte die Redaction einer Berliner Zeitung, der Sache auf die Spur zu gehen. Diese schrieb deshalb an die angegebene Adresse und erhielt als Antwort einen Prospekt, nach welchem gegen Nachzahlung, richtiger Vorauszahlung von einem Thaler (3 Mark) und Entnahme eines in 24 Lieferungen à 5 Pfg. erscheinenden Colportage-Romans eine zu 8 Meter gerechnete Seidenrobe zugegeben werden soll. Für zusammen also 15 Mark oder 5 Thaler ein Buch und ein schwarzes Seidenkleid! Das ist unmöglich, wenn's nicht — vielleicht elende Seidenbarde ist, die man überall noch viel billiger kauft. Doch halt! Noch ein. Dem Prospekt liegt gleich eine Postanweisung bei. Vor darauf seinen Thaler einzahlt, ist dieser sicher los. Auf die Robe und den Schluß des Romans aber kann er warten, bis er selber schwarz wird, denn ein Lieferungs-termin ist in dem Prospekt nicht genannt. Darin ist der eigentliche Janker zu suchen.

(Selbstcur.) Als ein Student der Medicin im Staats-Examen durchgefallen war, sah er trübselig unter seinen Commissionen und rief verzweifelt aus: „Was soll ich nun anfangen?“ — Darauf sprach ein lustiger Bruder: „Du kannst ja gleich die Prozis anfangen!“ — „Wie so?“ — „A. Drinen Durchfall curiren!“

(Eingekandt.)

Da in Ihrem Blatt mancherlei gemeinnützige Dinge zur Besprechung gelangen, so werden Sie wohl auch gestatten, einige Worte über den hier an Blatz üblichen Steintohlenhandel zu sagen. — Es wurden bisher in Wiesbaden, wie vormals auch an vielen anderen Orten, die Kohlen nach Maß verkauft und dieser hergebrachte Gebrauch wird auch heute immer noch für gehandhabt, während sonst überall naturgemäß schon lange Zeit der Verkauf nach dem Gewicht stattfinde. Der Consumant und vor allem der weniger Bemittelte sollte entschieden auch das kleinste Quantum nach dem Gewicht fordern, er würde sehr bald seinen Vortheil wahrnehmen. Das größere eingeführte Maß ist die „Fuhr“, d. h. eine Karre von ganz unbestimmtem Cubikinhalte, die 20 Ctr. fassen soll. Der Verkäufer verlangt seine Kohlen „über die Stadtwaage“, weil ihn die Erfahrung gelehrt, daß eine und dieselbe Karre, je nachdem sie beladen, „Fuhren“ von 17 bis 21 Ctr. ergeben kann. Dem Augenmaß des Arbeiters und der Größe der Karren sollte daher weder der Kohlenhändler noch viel weniger aber der Consumant vertrauen, Ersterer um den häufig öffentlich laut ausgesprochenen Verdacht zu vermeiden, Letzterer um sich durch den Verkauf nach Gewicht gegen Nachtheil möglichst zu schützen. Suum cuique.

Von der Thatsache ausgehend, daß die Be- und Abhebung des Wiesbadener Schulinpectionspostens ohne Mitwirkung der städtischen Lehrer zu geschehen hat, begreifen wir nicht, wie eine Anzahl Lehrer über Sein und Nichtsein eines Schulinstructors, Schul- und andere öffentliche Ämter mit den leidenschaftlichsten Auslassungen füllen. Hat der Schulinstructor den ihm unterstellten Lehrerstand beleidigt oder ungewohnte Neuerungen einzuführen gesucht, so muß er sich, gleich jedem anderen Eberbüchen, der eine öffentliche Stellung bekleidet, eine sachliche Zurechtweisung oder Beilegung gefallen lassen; ob es aber dem Lehrerstande geizig und zur Ehre gerichtet, in den oben erwähnten Weise die Stellung seines Chefs zu untergraben und sein äußere Ehre vor den Augen der Welt herabzumildern, bezweifeln wir sehr, und wer das Urtheil der gebildeten Welt zu hören Gelegenheit hat, den sogar behaupten, daß ein Theil der Lehrer Wiesbadens keine Ehre davon hat, jedes Humanitätsgefühl zu ignoriren, indem er ein organisiertes Befolgungssystem unterhält. Die Agitation pro und contra Schulinstructor halten wir für falsch, soweit das sachliche Gebiet verlassen ist und würden es von Herzen bedauern, wenn die städtischen Behörden ihre berufenen städtischen Mitglieder nicht energischer zu vertreten wissen sollten.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 10.

Donnerstag den 13. Januar

1876.

Curhaus zu Wiesbaden.

I. Concert der städtischen Cur-Direction.

Donnerstag den 13. Januar Abends 7 Uhr:

Patti-Concert mit Orchester

im grossen Saale.

Mitwirkende: Fräulein Carlotta Patti, Herr Camillo Sivori, Herr Xaver Scharwenka, Componist und Claviervirtuose aus Berlin, Herr Capellmeister Metzendorf und das städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Leiter des Concertes am Piano: Herr Capellmeister Metzendorf.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

1. Overture zu „Egmont“ von Beethoven.
2. Glocken-Concert mit Orchesterbegleitung von Paganini Herr Camillo Sivori.
3. Arie aus „La Traviata“ von Verdi Fräulein Carlotta Patti.
4. Tell-Overture von Rossini-Liszt Herr Xaver Scharwenka.
5. Trompeten-Arie aus „Samson“ von Händel Fräulein Carlotta Patti.

II. Abtheilung.

6. Scherzo aus der Musik zu Shakespeare's „Ein Sommernachts-traum“ von Mendelssohn.
7. a) Romanze, b) Recitativ und Thema varié aus „Moses“ für die H-Saite allein von Sivori Herr Camillo Sivori.
8. a) Nocturne } von Chopin Herr Xaver Scharwenka.
b) Valse }
9. Variationen von Proch Fräulein Carlotta Patti.
10. Ave Maria für Gesang, Violine und Clavier von Gounod Fräulein Carlotta Patti.
Herr Camillo Sivori.
Herr Xaver Scharwenka.

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintritts-Preise: Erster numerirter Platz 6 Mk.; zweiter numerirter Platz 4 Mk.; nichtnumerirter Platz und Gallerie — letztere nur an der Abendcasse und wenn erforderlich — 3 Mk.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse im Curhause, rechts vom Portale, und am Concertabend an der Casse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Um allgemein ausgesprochenen Wünschen zu entsprechen, wird Fr. Patti im Laufe des Concertes auch das „Lachlied“ singen.

Bekanntmachung.

Nachdem die am 29. v. Mts. in dem hiesigen Stadtwalde District **Hölkund zweiter Theil** (Terrain zur Anlage des neuen Todtenhofes) stattgehabte Holzversteigerung vom Gemeinderathe genehmigt worden ist, wird das versteigerte Gehölz **Donnerstag den 13. v. Mts. Vormittags 10 Uhr** den Steigern zur Abfahrt überwiesen.

Im Auftrage:
Wiesbaden, 11. Januar 1875. Heil, Secretariats-Assistent.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. Januar l. J. Vormittags 11 Uhr werden auf dem Rehricht-Lagerplatz unterhalb der Gasfabrik circa 150 Karren Straßen-Rehricht,
" 470 " Haus-Rehricht,
" 12 Centner braune Glaskerben,
" 6 " weiße "
" 2 " Knochen

Öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 11. Januar 1876. Im Auftrage:
Heil, Secretariats-Assistent.

Bekanntmachung.

Montag den 17. Januar l. J. Vormittags 10 Uhr werden im hiesigen Stadtwald District **Münzberg 1r Theil B., 3r und 4r Theil:**

72 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 67 Festmeter = 2479 Cbft.,

10 Stück buchene Stämme von 10 Festm. = 370 Cbft.;
Sodann Dienstag den 18. Januar und Mittwoch den 19. Januar l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, ebenfalls im District Münzberg Abtheilung 1, 3 und 4:

71 Raummeter eichenes Scheitholz,

36 " Prügelholz,

900 Stück eichene Wellen,

789 Raummeter buchenes Scheitholz,

160 " Prügelholz,

7175 Stück buchene Wellen,

247 Raummeter Stodholz, sowie der Schlagabraum von den genannten Districten,

Öffentlich versteigert. **Sammelplatz an den Gerreneichen.**
Wiesbaden, den 11. Januar 1876. Im Auftrage:

Heil, Secretariats-Assistent.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 13. Januar, Vormittags 11 Uhr anfangend, werden im Hause **Feldstraße 10** durch den unterzeichneten Auctionator gegen Baargeldzahlung versteigert:

1 Pferd, 9jährige braune Stute,

1 Wagen, 2 Schneepflarren, mit dazu gehörigen Geschirre, 1 Barthie Hen, Eimer und sonstige Geräthe.

Es wird bemerkt, daß sich die Sachen alle in gutem Zustande befinden.

522

F. Müller, Auctionator.

Local-Gewerbe- & Volksbildungs-Verein.

Freitag den 14. Januar d. J. Abends präcis 8 1/2 Uhr: Zweiter Vortrag des früheren Landoberschultheißen Herrn **H. Müller** über das **Erbrecht**, in spec. das **Rassauische Privatrecht über eheliche Gütergemeinschaft und Erbfolge**; sodann „die Constataion der Erbmassen, Erbauseinandersetzungen und Erbtheilungen“, im Saale des „**Deutschen Hofes**“, wozu die Mitglieder beider Vereine höflichst eingeladen werden. Auch Nichtmitglieder haben freien Eintritt.

Die Commission. 391

Versicherungsgesellschaft „Thuringia“.

Nachdem Herr **Chr. Jstel** nach freundschaftlichem Uebereinkommen die Vertretung der Gesellschaft niedergelegt hat, ist mir das bestehende Incasso der „Thuringia“ für hiesigen Platz übertragen worden und empfehle ich mich gleichzeitig zu neuen Abschlüssen von **Feuer-, Lebens- und Reise-Unfall-Versicherungen.**

Wiesbaden, im Januar 1876.

7601

S. Flörsheim, Michelsberg 4.

Dieburger Kochgeschirr Käfnergasse No. 18. 7519

Ein **Gundchen** ist an einen guten Herrn, am liebsten nach auswärts, zu **verschenken.** Näheres **Kirchgasse 22,** zwei Treppen hoch. 7610

Gewerbehalle: | Roose bei W. Speth, |
Berliner Flora: | Langgasse 27. | 2000

Zarlattan-Roben à M. 6. & 8.,

um damit gänzlich zu räumen, bei

Bernh. Jonas,

Langgasse 25.

172

Eigene Fabrikate

in

**Hausmacherleinen in allen Breiten,
Gebild zu Handtücher und Tischtücher,
en gros & en détail,**

empfehlen wir zur bevorstehenden Verbrauchszeit in großer Auswahl zu billigen, aber festen Preisen.

Unser Lager in **Bettbarchenten, Zwische, Federleinen**, sowie **Bettfedern** und **Dannen** in nur guten Qualitäten ist stets auf's Vollständigste assortirt.

Besonders machen wir noch auf eine große Parthie $\frac{3}{4}$ **Hausmacherleinen** in schwerer Qualität zu dem außergewöhnlich billigen Preis von 16 fr. frühere Elle oder 77 Pf. per Meter aufmerksam.

Hamburger & Weyl, vormals **Moritz Mayer,**

Ecke der Neugasse und Marktstraße.

6969

M. Wolf „zur Krone“.

Eine große Parthie
weißer Gardinen
in Resten von 2—3 Fenstern, im Preise
erheblich herabgesetzt, zum
Ausverkauf
gestellt.

7506

Maschinenseide

auf Rollen à **Mk. 2.**

(seitheriger Preis Mk. 2.25) empfiehlt

Carl Schulze,

Neugasse 11.

7253

M^{me} Hallez de Bruxelles

racommode et blanchit à neuf les dentelles et guipures.

Langgasse 19, Wiesbaden.

6674

Marktstraße 7 sind **Äpfel** und **Kartoffeln** zu haben.

7481

Bürger-Schützen-Corps.

Sonntag den 16. Januar 1876, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr findet im Römervaal der alljährige **Schützen-Ball** statt (um 8 Uhr Empfang des Königs). Karten à 1 Mk. 40 Pf. (Damen frei) sind zu haben bei den Herren **Dreissbusch**, Goldgasse 20, **K. Feix**, Langgasse 34, **Nicolai**, Römerberg 13, **Erbe**, Nerostraße 22, **Weigle**, Friedrichstraße 22, **Lauth**, Kirchgasse 35. Abends an der Casse 1 Mk. 60 Pf. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand. 410

Hôtel Bellevue in Biebrich.

Vorzügl. Wiener und Erlanger Exportbier im Glas,
Pension zu 3, 4 und 5 Mark per Tag. 7150

Flaschenbiere.

Wiener Lagerbier per $\frac{1}{4}$ Fl. 22 Pf., per $\frac{1}{2}$ Fl. 12 Pf.
Erlanger Lagerbier „ $\frac{1}{4}$ „ 25 „ $\frac{1}{2}$ „ 15 „
Jedes Quantum frei in's Haus. Gleichzeitig empfehlen unsere **Biere** in kleineren Gebinden.

Gebrüder Sammer,

6974

Bierbrauerei zur „Stadt Frankfurt“.

Pilsener Lagerbier,

Wiener Lagerbier

in ganzen und halben Flaschen empfiehlt

Georg Bücher jun.,

7328

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Haus-Verkauf.

Ein sehr rentables **Haus** in schönster Lage (Maison garni), sehr passend für eine Restauration, ist preiswürdig mit guten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A. Z. 200 in der Exped. erbeten. 7035

Ein **guter Kochofen** billig zu verkaufen Marktstraße 28. 7304

Homöopathischer Arzt

Dr. Magdeburg.

Berechtigt zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11—12 Uhr und 2—4 Uhr. 25 Friedrichstraße 25, Bart. 18978

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,
ist jeden Samstag von 4—6 Uhr hieselbst Selenenstraße 22 zu sprechen. 6946

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Marie Autsch, Gebamme,** 193
befindet sich **Reutengasse 4** in Mainz. — Strengste Discretion.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Frau S. Cullmann,**
193 **Welschnonnen-gasse No. 17** in Mainz.

Gesundheits-Bonbons.

Die von mehreren Autoritäten der Chemie, sowie der Medicin gegen **Kuften, Nervenleiden, Zuckerruhr, Rückenmarkschwindsucht** u. als vorzüglich wirkend anerkannten Bonbons bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Dieselben sind à Bndet 50 Pfg. bei den Herren Hoflieferanten **A. Schirg,** Schillerplatz, **A. Müller,** Wellritzstraße 13, **Carl Seel,** Ecke der Adelsheid- und Karlstraße, sowie bei dem Fabrikanten **A. Boss,** Kirchgasse 12, zu haben. 7022

Französisch von einem **geprüften** Franzosen. (Nur ein Franzose gibt die richtige französische Aussprache.) Näheres bei (Professoren-Bereit) **M. Favrat,** Maurergasse 2, Bel-Etage. 6664

Gründlichen Zither-Unterricht erteilt **Karl Reuter,** Walramstraße 21. 5532

Sargmagazin Wellritzstraße 9. 17407

Mulbrkohlen,

sehr stückreich, in früher Waare liefere von heute ab franco Haus Wiesbaden zu **19 Mark 50 Pfg.** per Fuhre von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwaage).

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Blekel,** Langgasse 10, entgegen.

Biedrich, den 5. Januar 1876. **Jos. Clouth.** 7049

Sicht- und Rheumatismus-Wasser Wieler's,
à 1 Mark bei **Zurkuhl,** Ellenbogen-gasse No. 11. 139

Wiener Stühle, Sessel u. s. w. zu Fabrikpreisen. Näh. **Schwalbacherstraße 10, Parterre.** 7549

Ein neues, dreiflügeliges **Haus** in guter Lage, mit Garten, ist für 14,200 Thaler zu verkaufen. Näh. Exped. 18331

Schöne junge Budel zu verkaufen Jahnstraße 1. 6780

Vier Stück junge **Rattenpinker** billig zu verkaufen Gold-gasse 3. 7392

Eine tüchtige **Bäckerin** für feine Waare kann dauernde Beschäftigung erhalten **Nerostraße 11a.** 7494

Neugasse 18 wird Jemand zum Bedragen gesucht. 7487

Eine geliebte **Friseurin** sucht noch einige Damen zu frisiren. Näheres **Walramstraße 31, Seitenbau links, 1. Stod.** 7590

Eine junge Dame, die mehrere Jahre in einem bedeutenden Confections- und Modewaarengeschäft in Brüssel servierte sucht Stelle in einem Geschäfte gleicher oder ähnlicher Branche. Die besten Referenzen stehen zu Diensten. Franco-Offerten sub M. S. an die Exp. d. Bl. 6932

Ein Mädchen, welches Kleider machen kann, sowie das Maschinen-nähen versteht, findet dauernde Stellung. Näh. Exped. 7418

Stellen-Gesuche.

Gesucht zwei feinere Zimmermädchen, sowie ein Mädchen, das was Kochen kann, auf gleich. Näh. Exp. 5885

Ein erfahrenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird gegen guten Lohn gleich zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition. 6906

Walramstraße 7 wird ein Mädchen gesucht. 6873

Kapellenstraße 31 wird ein braves Mädchen gesucht. 7283

Ein fleißiges Dienstmädchen auf gleich gesucht. Näheres **Bleichstraße 15a.** 7369

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht **Mühlgasse 11.** 7456

Eine gewandte Kellnerin sucht baldigst Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 7554

Ein Mädchen, welches kochen kann und häusliche Arbeit übernimmt, wird gesucht **große Burgstraße 6.** 7575

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Näheres **kleine Burgstraße 7.** 7560

Ein Mädchen wird in eine kleine Haushaltung zum 1. Februar gesucht. Näh. **Dohheimerstraße 2, 2 Stiegen hoch.** 7546

Gesucht eine kleine Familie, gegen guten Lohn. Man melde sich mit gutem Zeugniß nebst Legitimation bei **F. Werner** in der ersten Villa an der Straße dicht vor **Sonnenberg.**

Für ein im Kochen und in der Hausarbeit bewandertes, braves Mädchen ist eine gute Stelle offen. Näh. Exped. 7314

Mädchen jeder Art finden auf Grund ihrer Zeugnisse gut lohnende Stellen für hier und außerhalb durch **Frau Petri,** Langgasse 23. 7578

Ein solider, gut empfohlener **Hausbursche** gesucht **Langgasse 31.** 7568

Gegen hohen Gehalt

werden tüchtige und solide **Buchhandlungs- Reisende** gesucht **Dohheimerstraße 28.** 7578

Stelle-Gesuch.

Ein alleinstehender, gebildeter Mann, Anfangs der 40er Jahre, Oekonom, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem Landesproducten-Geschäft, auch als Beiwalter oder Aufseher in einer Fabrik oder vergleichener ähnlicher Stelle. Nähere Auskunft sub **L. 5341** besorgt die **Annoncen-Expedition** von **D. Frenz** in Mainz. 471

In dem Manufacturwaaren-Geschäft des Unterzeichneten ist auf Ostern für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. **Hermann Herz.** 7557

Für Schuhmacher.

Gute Damenarbeiter auf **Louis XV.** finden dauernde Beschäftigung bei **E. Hildebrandt,** Rheinstraße 21. 7461

Gestickte Arbeiter oder Arbeiterinnen auf **Talmas** und **Cachemir-jacquettes** finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung bei **Gebrüder Reisenberg,** Damenmantelfabrik. 7536

20,000 Mark liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näheres in der Expedition d. Bl. 7029

Ein **Parterre-Logis** von 5—6 Zimmern nebst Zubehör und Mitbenutzung des Gartens wird zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter der Chiffre **F. U.** beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 7427

Parterre-

Wohnung resp. Lokal mit **anstößenden** Räumen (Küche u.), jedenfalls aber mit einem Zimmer **Parterre,** in besser Geschäftslage per Juli zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. B. No. 16** werden postlagernd Wiesbaden erbeten. 139

40,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen.
Näh. Wilhelmstr. 32. 6743

Adelheidstraße 1 (Südseite)

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, zwei Mansarden, Kohlen-Keller, Keller u., auf den 1. April anderweit zu vermieten. 6703

Albrechtstraße 3a ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und vollständigem Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl Beckel, Louisenstraße 22. 20284

Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u., mit oder ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7489

Friedrichstraße 35 ist eine freundliche Dach-Wohnung auf gleich zu vermieten. 6593

Häfnergasse 5 im 2. Stod sind 2 ineinandergehende Zimmer zu vermieten. 7569

Hellmundstraße 3a ist der 4. Stod mit allem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stod. 7310

Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage und der zweite Stod auf 1. April zu verm. 7276

Oranienstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Ebenso der dritte Stod, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Bei beiden Wohnungen die Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. Näheres Parterre. 6960

Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön mit Küche zu vermieten. 20009

Schützenhofstraße 2 (Maison St. Petersburg) ist ein schön möblirter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 3222

Taunusstraße 12b ist zwei Treppen hoch die Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. zum 1. April d. Js. zu vermieten. Zu besichtigen täglich zwischen 11 und 3 Uhr. 6461

Wellrißstraße 44 sind gleich oder auf 1. April beziehbar: die Bel-Etage mit Balkon ganz oder getheilt, der 3. Stod ganz oder getheilt, ein Dachlogis von 2 großen Zimmern, im Hinterhaus eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u., sowie eine Wohnung von 2 Zimmern. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 7168

Eine Wohnung von 5 kleineren Zimmern, Küche, 2 Kellern, Mitgebrauch des Bleichplatzes, der Waschküche und des Trockenspeichers mit freier Aussicht ist für 320 fl. jährlich auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 7421

2 möblirte Zimmer

zu verm. Näh. in der Buch. von Feller & Geds. 6559

Kirchgasse 12 ist eine Werkstätte mit Feuergerechtigkeit auf gleich zu vermieten. 4887

Anständige Arbeiter finden warmes Logis Adlerstraße 16; auch wird daselbst ein Kind in gute Pflege genommen. 7370

Ein Arbeiter findet gutes Logis Hirschgraben 8, Parterre. 7520

Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle Kengasse 5, 3. St. 7486

Zwei Arbeiter finden Schlafstelle Mehrgasse 27, 2 St. h. 7271

Die Gruft von Steffendorf.

Novelle von H. Falsung.

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblicke brach, gleichsam um die Wahrheit der von dem Wirth ausgesprochenen Meinung zu bestätigen, ein heller Sonnenstrahl durch die getheilten Wolken, blühte durch das Gitter der Laube und umfloss die beiden Sprechenden mit einem goldenen Glorienscheine. Felix richtete sich hoch auf und reichte dem Wirth dankend die Hand.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden.

Während er sich seitwärts zum Gehen wandte, schien es ihm, als ob aus den Lüften ein leiser Aufschrei des Schreckens oder der Ueberraschung ertönte.

Dieser Laut war den Lippen Cölinens unwillkürlich entflohen.

Durch das Gespräch in der Laube aufmerksam gemacht, war sie dem Fenster näher getreten. Sie unterschied die rauhe Stimme des Wirths — sie unterschied aber auch eine andere, welche wie ein Echo aus aller glücklicher Zeit an ihr Ohr schlug, die süßesten Erinnerungen und Träume wach rief und in jedem Nerv klangvoll widerzitterte. Wie mit Zauber gewalt zog es sie immer näher dem Fenster. Sie beugte sich herab, noch mehr dieser süßen Laute in sich aufzunehmen. Aber es war nur der Gastwirth, dessen Auseinandersetzungen sie vernahm. Ihr Herz klopfte, sie lauschte mit zurückgehaltenem Athem, sie suchte die Gestalten der Sprechenden zu erkennen. Das dicke Gitterwerk der Laube hinderte jede Wahrnehmung.

„Hörin!“ seufzte Cöline, die weiße Hand auf das Herz pressend, „wie wäre es möglich, daß Du ihn wiederfindest, hier an diesem Ort!“

Als aber Felix hervortrat, und seine tiefe Stimme abermals erklang, in kurzen schlichten Worten Dank dem Wirths sagend, als seine volle hohe Gestalt, glanzumflossen, in den Bereich ihres Auges kam, da durchfuhr ein feuriger Strahl des Entzückens ihr Herz. Der Jubelruf: „Er ist's!“ klang leise und unbewußt, wie der Schlag der Lerche, die aus ihren Träumen am frühen Morgen aufschreckt und zum Himmel aufsteigen sich rüstet, über ihre Lippen. Dann sank sie neben dem Fenster in den dort stehenden Lehnstuhl nieder.

Aber nur einen Augenblick bedurfte sie Ruhe. Dann flog sie wie ein behendes Reh die Treppe hinab. Ja, er war es, der Johanner, der die Verwaise auf dem Schlachtfelde von Sedan aufgehoben, der sie in Carignan im Hause des Advokaten Canton gepflegt, der sie ohne Abschied verlassen — ihr Wohltäter, ihr Freund, der Mann, dem sie für's Leben sich zugeeignet hatte! —

An der Treppe kam ihr ein kleiner, beweglicher Mensch, derselbe, welchen Rosa Georgewitsch als ihren Begleiter Franned bezeichnet hatte, entgegen.

Franned vertrat ihr den Weg.

„Warum diese Eile, und weshalb noch nicht reisefertig?“ Diese von Franned in französischer Sprache hastig und vorwurfsvoll herabgestoßenen Worte hemmten Cölinens Schritte. Sie sah ihn mit ihren großen blauen Augen stolz, fast verächtlich an. Dieser Blick war ihr ganze Antwort auf die Frage des Zudringlichen.

Franned, dessen Obhut und Fürsorge Cöline anvertrauet war, trug einen braunen, an den Spitzen in die Höhe gekräuselten Schnurrbart und einen mächtigen spitzen Kinnbart. Beide verliehen seinem scharf geschnittenen Gesicht mit vorspringender Adlernase etwas Jüdisches. Seine Haut war dunkelbraun, fast olivenfarbig. Er war in fortwährender Aufregung, sprach lebhaft und heftig, mit energischen Arm- und Handbewegungen seine Worte begleitend. Die kleine, dünne und ebenmäßige Gestalt schien nur aus Muskel und Knochen zusammengefügt zu sein.

Cöline drängte den Ungefitmen bei Seite und betrat die Dorfsstraße. Felix Vitus war längst ihrem Gesichtskreise entschwunden. Sie starrte eine Weile der Richtung nach, in welcher er sich entfernt hatte. Dann kehrte sie langsam und nachdenklich in das Wirthshaus zurück. Franned verfolgte mit Unruhe verrathenden Mienen jede ihrer Bewegungen.

Hinter der Dorfschenke dehnte sich ein weiter, mit Obstbäumen bestandener Grasplan hin, der durch eine Mauer von dem daran grenzenden Parke des Herrengutes geschieden war. Nahe dieser Mauer ragte ein prächtiger, stämmiger, wilder Birnbaum, an dessen Wurzeln vorüber ein Quell mit silbernen Wellen rauschte. Unter dem Birnbaum stand eine einfache Holzbank. Diesem einsamen und anmuthigen, wenn auch noch nicht beschatteten Plätzchen lenkte Cöline ihre Schritte zu.

Franned war ihr, ohne daß sie es bemerkte, gefolgt. Er stand vor ihr mit verschränkten Armen und beobachtete mit blizenden Augen und zusammengebißenen weißen Zähnen den traumhaften Wechsel in den Mienen Cölinens. Er sah, wie bald tiefe Trauer, bald hellleuchtende Freude, bald ein rascher und bestimmter Entschluß sich auf dem zarten Antlitze der verlorenen Trummerin ausprägte. Dann stampfte er mit dem Fuße und schreckte seine anmuthige Reisegefährtin hierdurch auf.

(Fortsetzung folgt.)